

Besonderheit, die dieses Buch vor allen anderen Alpenfloren auszeichnet. Aus diesem reichen Material haben Verfasser und Verlag eine knappe Auswahl getroffen, die dennoch vielfältige Einblicke in die Blumenwelt der Alpen gewährt. Durchweg ganzseitig, teilweise vergrößert wiedergegeben, leuchten die Pflanzen in der vollen Pracht ihrer Farbigkeit.

Der Text dieser Ausgabe entstand unter Mitwirkung eines als Alpenbotaniker und Mitarbeiter an großen Florenwerken bewährten Wissenschaftlers und vermag hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Das Buch vermittelt neben den wichtigsten botanischen Daten zu den abgebildeten Pflanzen den Zugang zu der so unendlich reichen Welt der Alpenblumen. Der Leser erfährt – wohl manches mit Erstaunen – etwas über die Verbreitung von Familien, Gattungen und einzelnen Arten. Er entdeckt – das ist ein kleines Stück Wissenschaftsgeschichte – manches über Herkunft und Entstehung der dem Laien zuweilen so absonderlich klingenden Namen. Er wird mit der Anwendung von Alpenblumen als Heilpflanzen und Zauberkräuter vertraut gemacht, mit Volksglauben, Brauchtum und Volksmedizin – eine kulturgeschichtliche Fundgrube. Ein wissenschaftlich fundierter Text also, der, bereichert durch oft amüsante Zitate aus alten Quellen – sie bieten einen besonderen Genuß –, in eine Welt einführt, deren vielfältigen Reichtum und Zauber der Nichtfachmann kaum zu ahnen vermag.

Noch ein Hinweis: Es ist darauf verzichtet worden, immer wieder auf die Schutzbestimmungen für die einzelnen Pflanzen aufmerksam zu machen. Sind wir doch der Ansicht – und sicher werden Sie uns zustimmen –, die Alpenblumen gehören auf die Berge, und dort, an ihren natürlichen Standorten, sollten wir sie ungestört wachsen und blühen lassen.

Verfasser und Verlag

Stauden für Natur- und Steingärten

von Seyffert

VORWORT

In diesem Buch werden die Stauden für Natur- und Steingärten, ihre Lebensansprüche und die Standortverhältnisse ihrer Wildformen beschrieben. Außerdem wird ihre Vermehrung, Anzucht und Pflege behandelt. Denn eine Übersicht über das umfangreiche Sortiment und die Kultur der Stauden ist Voraussetzung für richtige Auswahl, erfolgreiche Anzucht und vollendete Verwendung bei der Gestaltung von Garten und Park. In meinem Werk „Stauden, Vorkommen und Verwendung“, welches im vergangenen Jahr im glei-

chen Verlag erschienen ist, habe ich versucht, aus den Standortverhältnissen der Wildformen heraus Verständnis für die Kultur und Verwendung dieser Kulturpflanzen zu erwecken. Beide Werke ergänzen sich, sind aber in sich abgeschlossen, so daß das eine nicht den Besitz des anderen voraussetzt.

Bei der Auswahl wurden nicht nur die Stauden berücksichtigt, die heute in Kultur sind, sondern auch solche, die einmal in den Gärten vorhanden waren, aber wieder daraus verschwunden sind, deren Wiedereinführung aber wünschenswert erscheint. Es sind dabei in erster Linie die Belange der Gartengestalter berücksichtigt worden, aber auch die Freunde seltener Kleinstauden werden nicht zu kurz kommen, obgleich wir hier nicht alle Wünsche erfüllen konnten.

Bei der Nomenklatur wurde der neueste Stand berücksichtigt, wie er sich in „Pareys Blumengärtnerei“, 2. Auflage, Berlin und Hamburg 1958, widerspiegelt. Diesem umfangreichen Werke liegen die Regeln des „Internationalen Code der Botanischen Nomenklatur“ von 1956 sowie des „Internationalen Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen“ von 1952 und 1958 zugrunde. Durch das Fortschreiten der botanischen Wissenschaft wurden Änderungen in der Namengebung erforderlich. Das bringt eine gewisse Unruhe mit sich, die bedauerlich, aber leider nicht zu umgehen ist. Bei der Beschreibung der Arten mußten gewisse morphologische Grundkenntnisse vorausgesetzt werden, so daß hier nur die Merkmale der Arten hervorgehoben werden, die sie von anderen der Gattung unterscheiden.

Bei der Ausstattung mit Bildern bin ich in verständnisvoller und liebenswürdiger Weise unterstützt worden. Ich danke recht herzlich Frau Heydenreich, Berlin-Niederschöneweide, Herrn Hans-Peter Hahnemann, Erfurt, Herrn Wolfgang Böttcher, Sondershausen, sowie den Betrieben mit staatlicher Beteiligung F. C. Heinemann und N. L. Chrestensen sowie dem VEG Saatzucht, Erfurt, für das Überlassen wertvollen Bildmaterials.

Sondershausen, im Frühjahr 1965

Dr. Willy Seyffert/Verlag Berlin

Alpenblumen, Blumen Skandinaviens

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart

VORWORT

Zum Gebirge, zum Ursprünglichen schlechthin, gehört seine Pflanzenwelt. Zwar machen wir es uns nicht immer bewußt, wie sehr auch sie uns lockt, wenn wir in den Alpen, in Skandinavien „Unberührtes“ in seiner Wildheit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [21_1](#)

Autor(en)/Author(s): Seyffert Willy

Artikel/Article: [Stauden für Natur- und Steingärten. 8-9](#)